

Biografische Notizen zu Gustav Höcker

Gustav Höcker, der am 19.02.1898 in Wanne-Eickel geboren wurde, erlernte in der Firma Krupp in Essen das Schlosserhandwerk. Nach dem 1. Weltkrieg arbeitete er zunächst bei der Reichsbahn, wurde dann aber 1924 arbeitslos. 1930 wanderte er als relativ unpolitischer Mensch in die Sowjetunion aus, um dort als Maschinenmonteur zu arbeiten. Während seines dreijährigen Aufenthalts entwickelte er sich zu einem politisch denkenden Arbeiter und trat der KPDSU bei. Er heiratete und bekam einen Sohn. Als er mit seiner Familie 1933 in Deutschland Verwandte besuchen wollte, nahm man ihn fest und ließ ihn nicht mehr ausreisen. Er arbeitete in Bielefeld zu nächst in den Benteler-Werken und ab 1938 bei Dürkopp. Er schloss sich dem politischen Widerstand in diesen Metallbetrieben an, gründete Gesprächskreise und wirkte an der Erstellung von Flugblättern mit, die die Bevölkerung über die wirkliche Kriegslage informieren sollten.

Anfang 1944 wurde diese Widerstandsarbeit durch die Nazis durch vielfache Festnahmen zerstört. Auch Gustav Höcker wurde gemeinsam mit 12 weiteren Mitgliedern der Bielefelder Gruppe am 15.9.1944 in Dortmund hingerichtet.

Später wurden die Überreste der Leichen auf dem Sennefriedhof in Bielefeld beigesetzt.



Der Gedenkstein für die 13 Opfer des Nationalsozialismus auf dem Sennefriedhof (© FOTO: LAURA MÄRK in.: *Neue Westfälische* vom 12.9.2013)

Otto Jüdelmann
geb. am 2. April 1911. Von der KPD verfolgt, später Mitglied der KPD und Funktionär. Verhaftet im Herbst 1943. Am 24. September 1944 wurde er hingerichtet. Am 22. September 1944 wurde er hingerichtet.

Hermann Wärmann
geb. am 1. Juni 1911. Von der KPD verfolgt, später Mitglied der KPD und Funktionär. Verhaftet im Herbst 1943. Am 24. September 1944 wurde er hingerichtet.

Friedrich Wolgast
geb. am 31. August 1911. Von der KPD verfolgt, später Mitglied der KPD und Funktionär. Verhaftet im Herbst 1943. Am 24. September 1944 wurde er hingerichtet.

Gustav Woth
geb. am 15. September 1900. Von der KPD verfolgt, später Mitglied der KPD und Funktionär. Verhaftet im Herbst 1943. Am 24. September 1944 wurde er hingerichtet.

Otto Appeltler
geb. am 18. Dezember 1901. Von der KPD verfolgt, später Mitglied der KPD und Funktionär. Verhaftet im Herbst 1943. Am 24. September 1944 wurde er hingerichtet.

Fritz Beckhorst
geb. am 7. April 1911. Von der KPD verfolgt, später Mitglied der KPD und Funktionär. Verhaftet im Herbst 1943. Am 24. September 1944 wurde er hingerichtet.

Gustav Möbe
geb. am 1. Juli 1911. Von der KPD verfolgt, später Mitglied der KPD und Funktionär. Verhaftet im Herbst 1943. Am 24. September 1944 wurde er hingerichtet.

Gustav Hörker
geb. am 19. Februar 1910. Von der KPD verfolgt, später Mitglied der KPD und Funktionär. Verhaftet im Herbst 1943. Am 24. September 1944 wurde er hingerichtet.

Bernhard Püttenker
geb. am 6. April 1900. Von der KPD verfolgt, später Mitglied der KPD und Funktionär. Verhaftet im Herbst 1943. Am 24. September 1944 wurde er hingerichtet.

Hermann Kleinewächter
geb. am 3. Oktober 1901. Von der KPD verfolgt, später Mitglied der KPD und Funktionär. Verhaftet im Herbst 1943. Am 24. September 1944 wurde er hingerichtet.

Von Nazihenkern wurden hingerichtet:
Rudolf Sauer, Bielefeld
Fritz Böker, Detmold
Vogel, Brackwede
Beckmann und Ehefrau Hönninghausen
Horstbrink und Ehefrau Hönninghausen
Eduard Berke, Gerdinghausen
Heinrich Gesselmeyer, Senne 1
Adolf Kampenier, Altenhagen
Paul Brokmann, Bielefeld
Heinrich Homann und Ehefrau Oldentrup
Helke Pflüger, Herford

In Zuchthäusern, Gefängnissen und KZ-Lagern des Nazi-Regimes kamen ums Leben:
Ernst Brann, Bielefeld
Rudolf Bunte, Bielefeld
Gustav Dörth, Heepen
Julius Fries, Bielefeld
Eduard Gauß, Bielefeld
Fritz Gerke, Bielefeld
Albert Gödde, Bielefeld
Paul Gross, Bielefeld
Konrad Grefenngohl, Bielefeld
Oskar Gruber, Bielefeld
Heinrich Heilbrock, Bielefeld
Paul Hülsmann, Bielefeld
Emst Jakob, Bielefeld
Wilhelm Kapp, Bielefeld
Heinrich Kammrath, Bielefeld
Kleeser, Bielefeld
Emil Müller, Bielefeld
August Panrat, Bielefeld
Studienrat Petzold, Bielefeld
Fritz Reuter, Gadderbaum
Max Sachs, Bielefeld
Theodor Schellhäger, Bielefeld
Frieder Schütz, Bielefeld
Hugo Schweitzer, Bielefeld
Albert Strinkrüger, Bielefeld
Karl Twestmann, Bielefeld
Gustav Witt, Bielefeld
Zurwühl, Senne
Johann Zapfthaler, Bielefeld

Am 20. September 1946 erinnerte das „Volks-Echo“, die neue Zeitung der Bielefelder KPD, an die Bielefelder Opfer des Nationalsozialismus, unter ihnen die Mitglieder der Widerstandsgruppe, die zwei Jahre zuvor umgebracht worden waren

aus [3], S. 227

Quellen:

- [1] Minninger, Monika: Politisch und religiös Verfolgte in Stadt und Kreis Bielefeld, in J. Meynert/A. Klönne: Verdrängte Geschichte. Verfolgung und Vernichtung in Ostwestfalen 1933 – 195, 1986, S. 39 -75
- [2] Lawan, Christian: Aus dem Bielefelder Arbeiterwiderstand 1935 – 45. Aus: Emer/Horst/Schuler-Jung (Hg.): Provinz unterm Hakenkreuz, Bielefeld 1984, S. 53 -75
- [3] Gersdorff/Klönne/Stiller: Beiträge zur Geschichte der Bielefelder Arbeiterbewegung, Bielefeld 1981, S.199 – 230